

TAGBLATT

ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN ÖSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG
www.tagblatt.ch

Donnerstag, 5. Oktober 2006

Nachgefragt

MBT bleibt in Roggwil

Karl Müller, Erfinder der Masai-Barfuss-Technologie (MBT), hat sich aus seiner erfolgreichen Schuhfabrik gänzlich zurückgezogen. Der Standort Roggwil bleibe erhalten, versichert er.

Herr Müller, Sie haben ein sehr erfolgreiches Unternehmen in andere Hände gegeben. War der Abschied schmerzlich?

Karl Müller: Nein, das war überhaupt kein Schmerz. So ein Geschäft bringt ja auch seine Bürden mit sich. Ich freue mich, dass ich das in die Hände von Leuten geben konnte, die Lust an dieser Aufgabe haben.

In welcher Form werden Sie der neuen MBT-Firma weiterhin verbunden bleiben? Als Aktionär, als Verwaltungsrat, als Berater oder «nur» als Träger von MBT-Schuhen?

Müller: Nur freundschaftlich. Ich werde selbstverständlich den Geist der MBT weiter vermitteln. Das Einzige, was ich noch bin, ist Importeur in Korea. Aber die Produktion, die Rechte, die Patente, das ist alles weg. In der Schweiz habe ich mit MBT gar nichts mehr zu tun, ausser dass ich MBT immer an den Füßen haben werde.

Wird der Standort in Roggwil auch weiterhin erhalten bleiben, oder ist eventuell ein Wegzug geplant?

Müller: Der Hauptsitz und das Geschäft Schweiz werden in Roggwil bleiben. Wir hatten bereits das Auslieferungslager in Steinach. Das internationale Schuhgeschäft wird nach Romanshorn zügeln. Hier in Roggwil gibt es einfach kein Gebäude. Alle Mitarbeiter des Schweizer Geschäfts, die vorher schon hier waren, bleiben auch hier. Es wird in Romanshorn eine Dépendance aufgebaut für Leute, die hier keinen Platz mehr haben.

Aus Ihren MBT-Einkünften haben Sie ja auch Ihre KM-Stiftung gespeist. Gibt es eine Alternativlösung?

Müller: Wir haben uns entschlossen, keine Zahlen bekannt zu geben. Aber ich gebe 10 Prozent des Verkaufserlöses in die KM-Foundation. Und ich werde weiterhin 10 Prozent meines Einkommens in die Stiftung einbringen. Es ist eines meiner nächsten Projekte, die Ziele der gemeinnützigen Stiftung umzusetzen. Ich habe dafür bereits zwei Mitarbeiter eingestellt.

Können Sie die Ziele beschreiben?

Müller: Wir werden wahrscheinlich einen Dienstleistungsservice anbieten für junge Menschen, die keinen Job gefunden haben, die benachteiligt sind, die keine Lehre haben. Mit solchen Leuten werden wir einen Dienstleistungsbetrieb aufbauen.

Interview: Stefan Borkert